

Protokoll

über die 46. Sitzung des **Beirates Huchting**,
Donnerstag, 23.03.2023, 19:00 Uhr, in der Roland zu Bremen Oberschule

Anwesend: vom Ortsamt:	Herr Schlesselmann, Herr Homann
vom Beirat:	Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn (via Zoom), Herr Horn, Frau Jahnke, Herr Monsig, Frau Schubert, Frau Seifert, Herr Siepker, Frau Wendt (via Zoom)
geladene Gäste:	Stefan Preuß (Amt für Straßen und Verkehr) Jürgen Bengard (Amt für Straßen und Verkehr) Matthias Scherch (Amt für Straßen und Verkehr) Armin Dettmer (Amt für Straßen und Verkehr) Tonio Schlemmer (Amt für Straßen und Verkehr) Umut Eslikizi (Amt für Straßen und Verkehr) Andreas Busch (Bremer Straßenbahn AG) Andree Meyer (Consult Team Bremen) Frank Trompeter (Center Management)
entschuldigt:	Frau Böcker, Frau Otto-Kleen, Frau Radke, Herr Rietz, Frau Mollenhauer-Thein, Frau Kretschmann

Die Sitzung wird um 19:05 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Beirates Huchting, der Gäste, der Bürger: innen und der Presse via Live-Stream via Facebook eröffnet. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie stimmt der Beirat der Sitzung als Hybridsitzung zu. Beirat und geladene Gäste wahlweise Präsenz oder Videokonferenz über Zoom. Bürger: innen haben die Möglichkeit vor Ort und via Zoom oder Facebook teilzunehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland für den technischen Support der Beiratssitzung, der es ermöglicht, die heutige Sitzung im Internet zu übertragen.

Die ordnungsmäßige Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden einvernehmlich festgestellt.

Als neue Stadtteilassistentin im Ortsamt Huchting seit 01.02.2023 wird Harald Homann vorgestellt.

Tagesordnung:

- TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
- TOP 2 Mitteilungen
- TOP 3 Baustellensituation und ÖPNV in Huchting
- TOP 4 Budget und Verteilung der Haushaltsmittel für Offene Kinder- und Jugendarbeit
- TOP 5 Verbleib von eingelagerten Skulpturen
- TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Eine Bürgerin fragt nach den Reinigungsintervallen der Stadtreinigung im Gebiet an der Varreler Bäke, da die Müllbehältnisse mit Hundekot überfüllt sind. Es wird eine Information zur nächsten Beiratssitzung zugesagt.

Über Facebook wird aufgesetztes Parken in der Carl-Hurtzig-Straße angesprochen.

Es wird informiert, dass in diesem Bereich das Ordnungsamt bereits tätig geworden ist und Verwarnungen erteilt hat.

TOP 2 Mitteilungen

Der Spielplatz im Grünzentrum Huchting ist freigegeben.

TOP 3 Baustellensituation und ÖPNV in Huchting

Es wird angeregt, die offenen Punkte der schriftlichen Anfrage zu besprechen und klären.

Punkt 01:

Wir bitten um Prüfung, ob im Rahmen der Baustellenabsicherung die Fußgänger-Furt über die Kirchhuchtinger Landstraße in Höhe Werner-Lampe-Straße nördlich der Einmündung platziert werden kann, wenn ab Anfang März 2023 der motorisierte Verkehr zwischen Kirchhuchtinger Landstraße und Roland Center-Gelände anders geführt werden soll. Dies hätte den Vorteil, dass Fußgänger direkt in den prov. Gehweg zwischen Nr. 56 und BE-Fläche geführt werden und Schulkinder den direkteren Weg zur neuen Schule nach den Sommerferien 2023 nehmen können. Im fertigen Zustand sollen nach Ansicht des Beirates und Ortsamtes nördl. und südl. der Einmündung Furten platziert werden, um das Queren insbesondere für Schulkinder zu erleichtern.

Herr Schlemmer erklärt, dass am 2.4.2023 eine provisorische Fußgänger-Furt im Rahmen einer Testphase für ca. 5 Tage eingerichtet wird, um zu sehen, ob es mögliche Rückstaubildungen gibt und die Leistungsfähigkeit des Knotens erhalten bleibt.

Herr Meyer ergänzt, dass nach intensiver Überwachung zu verschiedenen Uhrzeiten und Rücksprache mit der BSAG entschieden wird, ob nach der Testphase die Ampel ggf. deaktiviert wird.

Punkt 02:

Darstellung der Verkehrsführung auf dem Roland Center-Gelände/Alter Dorfweg/Werner-Lampe-Straße. Gibt es schon Pläne, wie die Verkehre in den nächsten Bauabschnitten bzw. in der Zeit der Vollsperrung der Kirchhuchtinger Landstraße in der o.g. Örtlichkeit geführt werden sollen?

Herr Meyer erklärt anhand einer Präsentation (s. Anlage) die nächsten Bauphasen.

Höhere Zäune sind eingerichtet worden, um die Fußverkehre besser zu führen.

Ab 2. April wird über das alte Baufeld an der Werner-Lampe-Straße der Verkehr des Roland-Centers abgeleitet. Eine Erreichbarkeit der provisorischen Buswendeanlage ist jederzeit gegeben. Ein Fußgängerweg wird eingerichtet.

Es wird schon einmal vorab informiert, dass bei späterer Vollsperrung der Kirchhuchtinger Landstraße keine Umleitung über das Gelände des Roland-Centers erfolgen wird.

Herr Trompeter regt an, einen Fußgängerweg am Baufeld entlang einzurichten.

Herr Meyer verweist auf die Möglichkeit, über den Center-Point zu gehen, sichert aber eine Überprüfung des Wunsches einer alternativen Fußgängerführung zu.

Herr Bries begrüßt die Idee, an der Hausnummer 66 einen Weg einzurichten, da der jetzt geplante Fußweg nicht zum RC führt, sondern nur eine Verbindung zum Alten Dorfweg ist.

Herr Schlesselmann erläutert, dass die Fläche an der Hausnummer 66 keine private, sondern eine öffentliche Fläche ist.

Die Fläche wird geprüft.

Punkt 03:

Inbetriebnahme der zukünftigen Buswendeanlage - trotz scheinbarer Fertigstellung der zukünftigen Buswendeanlage müssen Fahrgäste weiterhin zwischen Straßenbahnhaltestelle und provisorischer Buswendeanlage pendeln. Dies wird von Bürger:innen als unübersichtlich, insbesondere für Schulkinder, angesehen. Die Wege sind wesentlich weiter und der Umstieg ist unkomfortabel. Das Roland Center wird vermutlich auch von der Inbetriebnahme profitieren. Wann ist damit zu rechnen?

Die Inbetriebnahme wurde schriftlich wegen eines bestehenden Höhenversatzes von bis zu 60 cm, Schleppkurvenradien und Kreuzungsverkehren zwischen Bussen und dem motorisierten Individualverkehr (MIV) abgelehnt. Diese Argumente sind aber nicht nachvollziehbar dargestellt worden. Der Höhenversatz muss so oder so egalisiert werden. Das Kreuzen der Busse und des MIV findet heute bereits bei allen Linien statt. Bei den angesprochenen Szenarien kreuzen entweder die Linien 57 und 55 den MIV (endgültige Buswendeanlage) oder die Linie 58. Auch hinsichtlich der Schleppkurven ist die Problematik lediglich behauptet, jedoch nicht nachvollziehbar erläutert bzw. dargestellt worden.

Herr Busch führt aus, dass bei einer späteren Sperrung der Kirchhuchtinger Landstraße ein nochmaliger Wechsel zurück auf die provisorische Buswendeanlage erfolgen müsste und sich die aktuellen Wege eingespielt haben. Auf der künftigen Anlage könnte man die Menge an Bussen und Bahnen nicht abfertigen und der komplette Betriebsablauf müsste neu organisiert werden, welches

8-12 Wochen dauern würde. Aus diesen Gründen ziehe man einen einmaligen und endgültigen Umzug vor, wenn die jetzige Anlage nicht mehr benötigt wird.

Herr Trompeter moniert, dass über die Verlängerung des Nutzungszeitraums in keinsten Weise mit ihm bzw. der ECE als Eigentümer gesprochen wurde. Er erwartet in nächster Zukunft ein Gespräch mit den beteiligten Parteien über den weiteren Verlauf und die Nutzung der Fläche. Die Fläche für die Anlage wird bislang ohne finanzielle Gegenleistung zur Verfügung gestellt. Auch hierüber wird noch zu sprechen sein.

Herr Bries zeigt sich verwundert, warum angeblich die neue Anlage die Verkehre nicht bewältigen könnte. Außerdem äußert er seine Sorge über die sinkenden Besucherzahlen des Roland-Centers.

Herr Horn appelliert im Interesse der Benutzenden des ÖPNV die neue Buswendeanlage zu öffnen.

Eine Gesprächszusage mit Herrn Trompeter erfolgt. Es wird nochmals betont, dass es keine Beschwerden von Bürger*innen gibt. Dieses kann von den Beiratsmitgliedern und dem Ortsamt nicht bestätigt werden, da hier eine Vielzahl von Beschwerden ankommt.

Punkt 05:

Es liegen Beschwerden bezüglich des Ausstiegs an der Straßenbahnhaltestelle Roland-Center im Kurvenbereich vor (u.a. Weitergabe über Helga-Jansen-Haus u. DIE LINKE).

Insbesondere ist es dort eng und das Niveau erschwert den Ausstieg. Der Ausstieg sollte in Richtung des aktuellen Einstiegs verschoben werden.

Herr Busch macht deutlich, dass alle formalen Breiten eingehalten wurden und es sich nicht um einen Wartebereich handelt. Der Ausstieg an der Stelle funktioniert und es gebe keine Beschwerden der Fahrgäste. Die Forderung des Beirates auf Vorziehen des Ausstiegs an den Bahnsteig lehnt er ab. Herr Busch erklärt, dass aus Sicherheitsgründen und im Sinne der Verlässlichkeit für die Fahrgäste der Ausstieg immer an derselben Stelle erfolgen soll. Deshalb befindet sich der Ausstieg aktuell in der Kurve. Rollstuhlfahrende können in der derzeitigen Situation nur mit dem Hublift ein- und aussteigen, was im Kurvenbereich möglich ist, nicht aber am Bahnsteig. Der Bahnsteig ist noch nicht endgültig hergestellt und zurzeit noch abgesenkt. Ein barrierefreier Ausstieg ist deshalb dort nicht möglich.

Im Endzustand wird der Bahnsteig dann angehoben und alle Fahrzeuge mit Überbrückungsleisten ausgestattet sein. Es werden dann auch keine schmalen Fahrzeuge mehr im Einsatz sein.

Auf Rückfragen ergänzt Herr Busch, dass der derzeit benutzte Bahnsteig in der Zukunft kurz-fahrenden Zügen aus der Innenstadt dienen wird und nicht für Fahrten aus Mittelshuchting oder Leeste. Er ist nur für kurze Fahrzeuglängen vorgesehen. Auch der Rollstuhllift ist provisorisch. Zurzeit befindet man sich noch in einer Übergangsphase, was die verschiedenen aktuell eingesetzten Bahnen anbelangt. Später wird es möglich sein, mit nur 3cm Spalt in die Fahrzeuge ohne fremde Hilfe und Hublift einsteigen zu können, aber diese Situation kann man jetzt betrieblich noch nicht garantieren, deshalb ist die Situation am Bahnsteig für alle Beteiligten aktuell die beste Lösung, auch wenn die Zwischenzustände leider nicht immer optimal sind.

Über Facebook kommt der Einwand, dass gerade ältere Personen die Bahn zurzeit nicht nutzen können, da die Ausstiege einen zu hohen Versatz haben und gefährlich sind.

Herr Horn weist darauf hin, dass Menschen mit Rollstühlen am Bahnsteig einsteigen. Dann müsste dort auch der Ausstieg möglich sein.

Es wird ergänzend auf den Beschluss der letzten Beiratssitzung hingewiesen: Das Aufstellen von weiteren dynamischen Fahrgastinformationstafeln (DFI) auf der Buswendeanlage ist erwünscht.

Herr Busch teilt mit, dass leider gerade keine Tafeln verfügbar sind.

Punkt 06:

Liegt das Prüfergebnis hinsichtlich eines zusätzlichen Signals in der Kirchhuchtinger Landstraße in Höhe Obervielander Straße schon vor?

Nach unserem Kenntnisstand beabsichtigt die CTB das Signal in Höhe des Zusatzzeichens „bei Rot hier halten“ zu stellen, damit Verkehre die Obervielander Straße besser Richtung Huchtinger Kreisel verlassen können, wenn der Willakedamm durch Baufelder stark eingeschränkt ist. Die Freiwillige Feuerwehr Huchting hat uns mitgeteilt, dass sie auch ein großes Interesse an einem zusätzlichen Signal hat, um bei Alarmfahrten schneller voranzukommen.

Herr Meyer bestätigt die Umsetzung. Es wird einen vollsignalisierten Knoten geben. Ein genauer Termin steht noch nicht fest, wird aber zur Sperrung Willakedamm umgesetzt werden.

Punkt 08:

Provisorischer Gehweg in der Kirchhuchtinger Landstraße zwischen Willakedamm und Haltestelle Willakedamm. Es liegen Beschwerden aus dem Stadtteil, insbesondere von älteren

mobileingeschränkten Menschen, vor, dass der Schotterweg nicht gut zu passieren sei. Es wird um Prüfung einer Ausbesserung gebeten.

Der Schotterweg wurde verbessert, mittlerweile wurde die Verkehrsführung allerdings nochmals verändert, der Weg ist nun asphaltiert.

Herr Schlesselmann bittet das Amt für Straßen und Verkehr, den gegenläufigen Radverkehr im Willakedamm auf der Nebenanlage freizugeben.

Punkt 14:

Haltestellen Delfter Straße und Am Sodenmatt – u.a. bilden sich dort Pfützen. Ein Wetterschutz fehlt. Die Situation sollte von der BSAG, Herrn Jensen, in Augenschein genommen werden. Wie ist hier der Sachstand?

Herr Meyer beschreibt vorab, dass im Baufeld Heinrich-Plett-Allee aktuell die Wesernetz Bremen GmbH Versorgungsleitungen verlegt, allerdings verzögert sich dadurch leider der Bauablauf.

Die aktuelle Fahrbahn muss in 2-3 Wochen nochmals durch Wesernetz gequert werden, dann würden im Zuge dessen die Haltestellen nochmals verlegt und die Bushäuschen aufgestellt werden.

Die Behebung der Pfützenbildung wäre nur mit einer nächtlichen Baustelle oder einer weiteren Verlegung der Haltestellen möglich, welches nun geprüft wird.

Eine Verlegung der Haltestelle Sodenmatt wird grafisch dargestellt.

Der Beirat äußert sich positiv zu den intensiven Bemühungen, eine Verbesserung herbeizuführen.

(Protokollnotiz: am 2. April wurden Wartehäuschen an den Haltestellen Delfter Straße und Am Sodenmatt aufgestellt)

Punkt 16:

Breite des Gehwegs in der Heinrich-Plett-Allee – wir bitten, zumindest für zukünftige Bauabschnitte die vorgeschriebenen Breiten einzuhalten.

Herr Schlesselmann erläutert die gesetzlichen Vorgaben und äußert den Wunsch, diese bei zukünftigen Bauabschnitten besser einzuhalten.

Herr Schlemmer sagt zu, selbstverständlich nach den Maßgaben der RSA21 vorzugehen.

Bürger*in-Anfrage nach einer Absturzsicherung nördliche Heinrich-Plett-Allee Höhe Limburger Straße.

Herr Scherch stellt anhand einer Zeichnung dar, dass in diesem Bereich nur renaturiert wird, ein Geländer ist nicht vorgesehen.

Eine Bürgerin äußert die Sorge, dort zu verunfallen und würde gerne ein Gitter haben.

Herr Scherch sieht keinen Grund für einen Eingriff, da nichts am vorherigen Bestand geändert wurde und geltende Vorschriften eingehalten werden.

Frau Seifert würde gerne im Randbereich Buschwerk gepflanzt haben.

Herr Horn wünscht, dass für die Linien 227 und 113, die nun auf der Kirchhuchtinger Landstraße halten, die Abfahrtszeiten auf den DFI angezeigt werden.

Herr Busch lässt den Wunsch prüfen.

Er erläutert nochmals den schwierigen Abwägungsprozess verschiedenster Bedürfnisse zur Bauphase und wirbt um Verständnis, da man leider niemals alle gleichzeitig zufriedenstellen kann.

Herr Schlesselmann fasst die Ergebnisse des Abends zusammen. Es wird nochmals über den Zeitraum der Testphase der Furt an der Kirchhuchtinger Landstraße diskutiert. Der Zeitraum soll flexibel angepasst werden, die Osterferien müssen berücksichtigt werden. Ergebnisse aus Gesprächen mit dem Center-Management über die Buswendeanlage sollen dem Beirat mitgeteilt werden.

TOP 4 Budget und Verteilung der Haushaltsmittel für Offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Mittelverteilungsvorschlag wurde durch den Beirat Huchting abgelehnt.

Das Amt für Soziale Dienste hat den Vorschlag in Kraft gesetzt, sodass die Träger Geld bekommen konnten.

In einer erneuten Befassung wurde die Mittelverteilung abgelehnt, da das Budget als zu niedrig angesehen wird. Einrichtungen kürzen ihre Öffnungszeiten und streichen Angebote.

In Huchting gibt es den höchsten Jugendquotienten in Bremen und die zweithöchste Steigerungsquote der Jugendeinwohnerzahlen.

Es wurde der Antrag gestellt, das Thema in der zuständigen Deputation zu behandeln.

Dieses ist am 09.03.2023 in Beteiligung von Beiratssprecher Falko Bries und Ortsamtsleiter Christian Schlesselmann erfolgt. Leider wurde der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Es wird nun eine Beratung in der Bürgerschaft beantragt, parallel wird ein Haushaltsantrag auf Erhöhung der Mittel für die Erhöhung der OKJA-Mittel für 2024 gestellt. Das Ortsamt arbeitet den Beschluss entsprechend aus (Protokollnotiz: ist bereits am 27.03.2023 an den Beirat versendet worden)

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

TOP 5 Verbleib von eingelagerten Skulpturen

Harald Homann teilt mit, dass der Kulturladen Huchting zwei Skulpturen vom Betriebshof des Umweltbetrieb Bremen übernehmen und weiterbearbeiten wird.

Die Figur eines Bären am Sodenmattmarkt wurde auf die Rasenfläche umgesetzt.

TOP 6 Verschiedenes

Es liegt nichts zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Ende: 20:45 Uhr

Herr Bries
(Beiratssprecher)

Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Homann
(Protokoll)